



Bild: shutterstock

# ACHTUNG! beginnt bei der Sprache

**DIGITALER FACHTAG**

**29. September 2020**

9:30 – 15:00 Uhr

Veranstalter:



EVANGELISCHER REGIONALVERBAND  
FRANKFURT UND OFFENBACH

FACHBEREICH I : BERATUNG, BILDUNG, JUGEND



## ACHTUNG! beginnt bei der Sprache

---

Sprache hat die Kraft, Wirklichkeit zu beeinflussen und Massen zu mobilisieren. Sie prägt in hohem Maße unser Denken und unser Verhalten. Sie kann Menschen ausgrenzen oder einschließen, stärken oder diskriminieren. So wird beispielsweise an den mit „NSU 2.0“ unterzeichneten Morddrohungen, die seit 2018 verschickt werden, deutlich, welche Macht von sprachlichen Äußerungen ausgehen kann und wie sich Hass und Hetze auf unser gesellschaftliches Zusammenleben auswirken.

Zugleich beeinflusst die Wirklichkeit auch unsere Alltagssprache. So hat die Corona-Pandemie nicht nur den Alltag vieler Menschen verändert, sondern auch die Sprache: Durch Corona sind bereits rund 600 Wörter und Wendungen neu entstanden, die in „Deutschlands Coronalexikon“ aufgenommen wurden, so etwa die Begriffe „Neue Normalität“ oder „Social Distancing“. Auch aus dem mehrsprachigen Wortschatz vieler Kinder und Jugendlicher finden sich Redewendungen in unserer Alltagssprache wieder.

Diese Wechselbeziehung von Sprache und Wirklichkeit wird besonders auf der zwischenmenschlichen Ebene deutlich: Wie wir miteinander sprechen, ist immer auch Ausdruck der Achtung voreinander. In der Bildungs- und Sozialarbeit ist dieses Phänomen besonders bedeutend, da diese insbesondere auf Beziehungsarbeit basiert.

Für die Bildungs- und Sozialarbeit ergibt sich daraus die besondere Herausforderung, Sprachgewohnheiten im Sinne einer besonderen sprachlichen Achtsamkeit auf ihre Herkunft und Wirkung hin zu hinterfragen: Wie lassen sich etwa sprachlich tradierte kolonialrassistische Vorstellungen aufdecken? Welche Regeln gibt es für die „einfache Sprache“, um die sprachliche und gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen zu ermöglichen? Wie lassen sich Ideologien und Sprachstrategien von Hass und Hetze im und außerhalb des Netzes aufdecken, um diesen gezielt entgegenzutreten?

Der Fachtag bietet ein Forum, um das Thema Sprache zu vertiefen und diese und weitere Fragen zu diskutieren. Wir laden Sie ein zur aktiven Teilnahme, zur Diskussion und gemeinsamem Nachdenken an unserem digitalen Fachtag.

Für das Vorbereitungsteam

**Jürgen Mattis,**

Evangelischer Regionalverband Frankfurt und Offenbach

**Miriam Walter,** Evangelischer Verein

für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main

# PROGRAMM

**Uhr**

**ab 9:00 Online-Anmeldung**

**9:30 Begrüßung**

*Jürgen Mattis, Evangelischer Regionalverband  
Frankfurt und Offenbach und Miriam Walter,  
Evangelischer Verein für Jugendsozialarbeit  
in Frankfurt am Main e. V.*

**Künstlerischer Einstieg**

I-Slam, Frankfurt a. M.

**10:00 Impulsvortrag**

„Migration, Sprache und Teilhabe“

*Prof. Dr. Ulrich Mehlum,  
Goethe Universität Frankfurt am Main,  
Fachbereich Erziehungswissenschaften*

**10:40 Rückfragen und Diskussion über Chat**

**11:00 Impulsvortrag**

„Einblicke in mehrsprachige Entwicklung und  
Implikationen für die Praxis“

*Prof. Dr. Galina Putjata  
Goethe Universität Frankfurt am Main.,  
Fachbereich Erziehungswissenschaften*

**11:40 Rückfragen und Diskussion über Chat**

**12:00** Pause

**13:00 Online Denkräume**

Programm siehe Innenseiten

**14:30 Abschluss**

**Künstlerischer Beitrag**

I-Slam, Frankfurt a. M.

**15:00** Ende der Veranstaltung

## 1. Einführung in die Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung<sup>©</sup>: Inklusive Sprache in der Grundschule

**Referentin: Nuran Ayten, Institut für den Situationsansatz**

Worte sind wirkmächtig. Sie können bestärken und einladend sein oder sie können entmutigen und ausschließen. Welche Worte benutzen wir, wenn wir Kinder und ihre Familien in unseren Einrichtungen beschreiben? Wie gestalten wir die Lernumgebung, ohne Zuschreibungen und Abwertungen zu erzeugen? Welche Wirkung haben Vielfalt und Sprache auf Kinder und ihre Identitätsentwicklung? Dazu bildet die Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung<sup>©</sup> als inklusives Praxiskonzept die Grundlage. Der pädagogische Ansatz unterstützt Fachkräfte, Vielfalt zu respektieren und sich gegen Ausgrenzung zu positionieren.

## 2. Vertiefung: Mehrsprachigkeit in der Grundschule und Impulse für die Praxis

**Referentin: Prof. Dr. Putjata, Arbeitsbereich Literalität und einwanderungsbedingte Mehrsprachigkeit, Goethe Universität Frankfurt am Main**

In Zeiten der Neuzuwanderung werden enorme Erwartungen an Pädagog\*innen herangetragen. Als Akteur\*innen sind sie für die Integration, die sprachliche Bildung, den Berufserfolg, die gleichberechtigte Teilhabe etc. zuständig. Doch wie genau soll und kann das geschehen? Orientiert am Impulsvortrag vertieft der Denkraum zunächst die Bedeutung einer mehrsprachigen Praxis und stellt eine Reihe von Ansätzen und Methoden vor. Im Anschluss lade ich Sie zu einer Diskussionsrunde ein.



### 3. „Vulgarisierte Sprache“

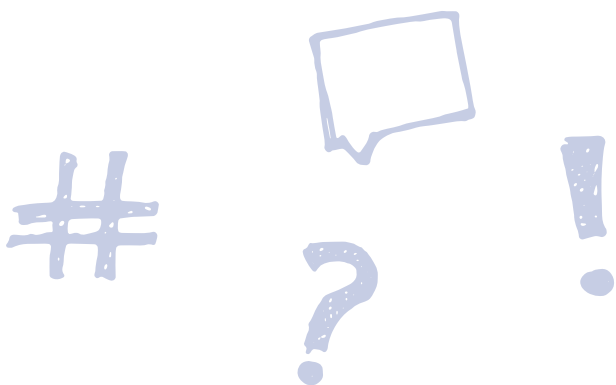
**Referent: Dr. Dr. Nils Bahlo, Germanistisches Institut, Westfälische Wilhelms-Universität Münster**

Vulgarisierte Sprache ist kein neuzeitliches und kein genuin jungdliches Phänomen. Vulgarisierte Stile existieren verbal, gestisch, grafisch und sind Teil jeder Kultur. Wenn wir uns mit Ausdrucksmitteln beschäftigen, die in irgendeiner Weise pädagogisches Handeln erfordern, dann tun wir dies häufig in Hinblick auf die Reflexionsfähigkeit über Sprache oder auch sprachliche Achtsamkeit. Wir wollen also zum Nachdenken über Sprache anregen, eigene Positionen und fremde Positionen hinterfragen, überdenken und ggf. in eine Richtung lenken, die Eigen- und/oder Fremdschädigungen vermeiden hilft.

### 4. Sprache und Exklusion

**Referentin: Jun.-Prof. Dr. Bettina M. Bock, Institut für deutsche Sprache und Literatur II, Universität zu Köln**

Sprache ist ein soziales Phänomen: Die Art und Weise, wie wir uns ausdrücken hat immer auch eine soziale Wirkung bzw. eine soziale Funktion: Sprache grenzt ab, markiert Unterschiede, schließt aus oder ein – manchmal bewusst und gezielt, manchmal unbewusst und beiläufig. Im Denkraum sollen zwei Phänomene genauer in den Blick genommen und im Hinblick auf (auch ungewollte) Exklusionseffekte diskutiert werden: die sogenannte Leichte Sprache und die Diskussion um diskriminierungsfreien/politisch korrekten Sprachgebrauch.



## 5. Sexuelle Orientierungen und geschlechtliche Identitäten

---

**Referentin: Nicole Peinz, Theaterpädagogin BuT, Referentin queere Bildung, Koordination SCHLAU Frankfurt**

Sprache macht Menschen sichtbar oder unsichtbar, sie kann Menschen bestärken, verletzen oder diskriminieren. In diesem Denkraum geht es um Sprachgewohnheiten im Themenfeld der geschlechtlichen Identitäten und sexuellen Orientierungen. Wir klären relevante Begriffe, wie pansexuell, nicht-binär, intergeschlechtlich oder queer, um sie in die eigene gesprochene Sprache aufnehmen zu können. Außerdem geht es um Pronomen und geschlechtergerechte Sprache.

## 6. Alltagsrassismus und Sprache

---

**Referentin: Birthe Pater, Bildungsstätte Anne Frank**

Rassismus ist Teil unseres Alltags und unserer Gesellschaft. Ob sichtbar oder unsichtbar – Rassismus beeinflusst unsere Beziehungen und das Miteinander und wirkt gewaltvoll. Die Erfahrungen von Betroffenen werden aber häufig nicht wahrgenommen. In der Auseinandersetzung mit Rassismus sind es oftmals die Debatten um Sprache und Bilder, die viele verunsichern. Zahlreiche alltägliche Begriffe und Bilder haben ihren Ursprung in kolonialrassistischen Vorstellungen oder basieren auf Ideologien der Ungleichwertigkeit.

## 7. Wenn Antisemitismus aus Worten „spricht“

---

**Referentin: Marina Chernivsky, Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment / OFEK e. V.**

Sprache ist Ausdruck unserer Wirklichkeit, sie bewirkt Gedanken, Gefühle und zieht Verhalten nach sich. Etliche Sprachwendungen sind antisemitisch und diskriminierend. Dennoch werden sie mitunter verteidigt und gar mit Absicht eingesetzt. Antisemitische Sprache war immer schon die Vorstufe von Gewalt gegen Jüdinnen und Juden. Umso verwunderlicher ist es, dass die Debatte um die Struktur und Wirkung antisemitischer Sprache ziemlich neu ist. Der Denkraum beschäftigt sich mit Antisemitismus in unserer Sprache und dessen Implikationen.

## 8. Aktiv für Demokratie und Menschenrechte eintreten – oder wie man menschenverachtenden Positionen begegnen kann

---

**Referentin: Christa Kaletsch, Landesverband Hessen der DGD e. V.**

Der Denkraum lädt dazu ein, sich selbst aktiv mit der Bedeutung der Kinder- und Menschenrechte zu verknüpfen und dadurch gestärkt diskriminierenden und die Würde des Menschen verletzenden Sprechern begegnen zu können. Dabei gibt eine Auseinandersetzung mit Motivationen und Sprecher\*innen-Positionen Orientierung für die Entwicklung entsprechend betroffenen sensibler Handlungsoptionen.

## 9. Hate Speech

---

**Referent: Stefan Lauer-Jakobson, Journalist / Referent der Amadeu Antonio-Stiftung**

Im Denkraum „hate speech“ geht es um Hass im und außerhalb des Netzes. Wo kommt die Hetze eigentlich her? Handelt es sich dabei um die Meinung von Einzelnen oder ist das ganze Teil einer Strategie? Wir reden über die sogenannte „neue“ Rechte und ihr Vorhaben, „die Stimmung im ganzen Land zu drehen“. Dabei geht es um Gesprächsstrategien und um Übungen, die die Teilnehmenden fit für die Diskussion im Netz machen.

## 10. Im Gespräch bleiben – Dialog in der digitalen Empörungsgesellschaft

---

**Referent: Jonas Schlatterbeck, Head of Content, ARD Online**

Trump, Corona, Klimawandel: Soziale Netzwerke sind, anders als der Begriff es nahelegt, zum Katalysator ideologischer Debatten geworden, bei denen sich Positionen scheinbar unvereinbar gegenüberstehen und einen differenzierten Diskurs unmöglich machen. Wie können wir uns in einem Algorithmen-gesteuerten digitalen Umfeld Räume für sinnstiftenden, konstruktiven und wahrhaftigen Dialog zurückholen?

## Digitaler Fachtag

**Dienstag, 29. September 2020, 9:30 – 15 Uhr**

Die Teilnahme am digitalen Fachtag kostet 30 Euro.

Für Mitarbeitende des Evangelischen Vereins für Jugendsozialarbeit sowie des Evangelischen Regionalverbandes Frankfurt und Offenbach wird die Anmeldegebühr intern verrechnet. Externe Teilnehmende erhalten nach der Anmeldung eine Rechnung per E-Mail mit Angaben zu Bankverbindung und Verwendungszweck zur Überweisung des fälligen Betrags. Es können maximal 30 Personen pro Denkraum teilnehmen. Bitte geben Sie daher eine Erst- und eine Zweitwahl bei Ihrer Anmeldung an.

**Verbindliche Anmeldung unter:**

[www.frankfurt-evangelisch.de/sprache](http://www.frankfurt-evangelisch.de/sprache)

**Anmeldeschluss:**

**Donnerstag, der 24. September 2020**

Veranstalter:



EVANGELISCHER REGIONALVERBAND  
FRANKFURT UND OFFENBACH

FACHBEREICH I : BERATUNG, BILDUNG, JUGEND



Mit Unterstützung von:

